

(Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. **Dittrich**.)

(A) schiedenen soeben angeführten Maßnahmen sich zur Durchführung bringen lassen, der Absatz entsprechend gesteigert wird, und die technische Möglichkeit dazu ist schon durch die jetzigen Anlagen gegeben. Außerdem ist das Kohlenfeld nach den bisherigen Bohrungen so reich, daß man mit einem Kohlenreichtum von 76 000 000 hl rechnen kann, also eine Summe von Kohlen, die für eine lange Reihe von Jahren — man kann vielleicht mit 100 Jahren rechnen — zur Verfügung stehen wird. Es ist also ganz unbedeutlich, wenn sich an die Grube industrielle Werke anschließen, die auf Versorgung aus dem Werke angewiesen sind.

Was nun die Ausgaben betrifft, so sind einige Positionen erhöht worden, insbesondere die Position für den Grubenbetrieb und den Maschinenbetrieb. Die Erläuterungen dazu finden Sie im Etat; sie werden von Ihrer Deputation als zur Begründung hinreichend angesehen.

Das Kapitel schließt mit einem Überschusse von 31 600 M. ab, während im Jahre 1908 ein Zuschuß von 42 309 M. erforderlich war. Dieser Zuschuß machte sich notwendig infolge sehr erheblicher baulicher Herstellungen, die eben dazu gedient haben, die Förderfähigkeit des Werkes beträchtlich zu erhöhen.

Nach alledem habe ich Ihnen im Namen der Deputation zu empfehlen:

„Die Kammer wolle beschließen: bei Kap. 10, Braunkohlenwerk zu Leipzig, nach der Vorlage

- a) die Einnahmen mit 102 900 M. zu genehmigen,
- b) die Ausgaben mit 71 300 M. zu bewilligen,
- c) den Vorbehalt bei Tit. 17 zu genehmigen.“

Präsident: Wünscht jemand das Wort?

Genehmigt die Kammer die eben gehörten Anträge ihrer Deputation unter a, b, c?

Einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung: Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 81, 82 und 84 bis 87 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11, Departement der Finanzen betreffend. (Drucksache Nr. 109.)

(S. M. II. R. 2. Bd. Nr. 34 S. 1187 B.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Kammerherr Dr. von Frege-Welzien.

Berichterstatter Kammerherr Dr. von Frege-
Welzien: Hochgeehrte Herren! Kap. 81 ist in der Deputation geprüft worden. Zu den Einnahmen habe ich nichts zu bemerken. Bei den Ausgaben finden Sie die nötigen Erklärungen. Sie sind nur eine Konsequenz der früheren Beschlüsse. Es ist z. B. infolge Änderung der Gehaltsätze und nach Maßgabe des Dienstalters bei Tit. 2 eine Mehrforderung von 2850 M. entstanden, bei Tit. 3 infolge der Aufbesserung der Bezüge der Hilfskräfte und infolge Verweisung der Schreibe- und Botenlöhne auf diesen Titel eine Mehrforderung von 120 M. Bei Tit. 3a ist es ebenso eine Konsequenz der früheren Beschlüsse, und bei Tit. 4 ist ein Weniger infolge Verweisung der von mir schon erwähnten Schreibe- und Botenlöhne auf Tit. 3. Zu Tit. 5 sind 21 200 M. für die Vorperiode eingestellt gewesen, die Durchschnittsgehälter und Wohnungsgeldzuschüsse für 10 Bureauassistenten nach je 2000 bez. 120 M. eingerechnet. Infolge Erhöhung der Durchschnittsgehälter und der Wohnungsgeldzuschüsse ist dieser Betrag entstanden, und er stellt sich zusammen auf 26 400 M., demnach 5200 M. mehr in diesem Etat.

Zu den übrigen Positionen habe ich nichts zu bemerken und schlage daher im Auftrage Ihrer Deputation vor:

bei Kap. 81 nach der Vorlage die Einnahmen mit 20 M. unter a zu genehmigen und unter b die Ausgaben mit 94 901 M. zu bewilligen.

Präsident: Wünscht jemand das Wort?

Genehmigt die Kammer die eben gehörten Anträge ihrer Deputation unter 1a und b?

Einstimmig.

Berichterstatter Kammerherr Dr. von Frege-
Welzien: Kap. 82, Albrechtsburg Meißen. Es ist da ein Mehrbedarf von 900 M. nachgewiesen. Der Wunsch ist vielleicht nicht ganz ungerechtfertigt, der auch in der Deputation erwähnt wurde, daß diese schöne alte Burg, eins der Wahrzeichen unseres ganzen Landes, auch recht günstig photographisch vervielfältigt werden möchte, da ja allgemein jetzt für solche künstlerische Vervielfältigungen zu billigen Preisen viel geschieht. Schon jetzt ist durch die Gefälligkeit der dortigen Beamten Gelegenheit gegeben, Photographien zu kaufen. Es könnte darauf hier und da noch mehr Aufmerksamkeit verwendet werden durch vollständigere Reproduktionen, ohne die jetzigen tadeln zu wollen.